

Anfrage für den
Ausschuss für Bauen, Planung und
Grundstücke
am 7.2.2013

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene.de/goettingen

22.01.2013

Flächenkonversion im Stadtgebiet

Göttingen entwickelt sich auf planvolle Weise zunehmend zu einer „kompakten Stadt der kurzen Wege“ – als Gegenentwurf zu einer zersiedelten „Flächenstadt“. Der vom Rat beschlossene Grundsatz des Verwaltungshandelns lautet: Binnenentwicklung vor Außenentwicklung. Politisches Ziel ist es, die Verkehrsbeziehungen und Fahrzeiten zwischen Wohnen, Arbeit und Freizeit im Stadtgebiet sowie den Weg in die umgebenden Naherholungsräume (Göttinger Wald, Feldmark u.a.) möglichst kurz zu halten, den damit verbundenen Energieverbrauch zu mindern und umwelt- und klimaschädliche Emissionen so weit wie möglich zu vermeiden. Um dies zu erreichen wurden unter anderem Gewerbeflächen in Wohnbauflächen umgewandelt, um die Wohndichte zu erhöhen bzw. der steigendem Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wo im Stadtgebiet wurden in den vergangenen 20 Jahren Flächen, die zuvor für Gewerbe oder andere Nutzungen als Wohnen vorgesehen waren, in reine Wohngebiete umgewandelt und entsprechend bebaut?
2. Wie groß sind die Flächen und wie viel Wohnraum bzw. wie viele Wohneinheiten für wie viele Menschen konnten auf diese Weise geschaffen werden?
3. Welche weiteren Flächen im Stadtgebiet kommen für eine vergleichbare Umnutzung in Frage und für welche Flächen ist eine Flächenkonversion bereits in Vorbereitung bzw. Planung?
4. Wie viele Wohneinheiten für wie viele Menschen könnten auf diesen Flächen geschaffen werden?